

INFOS UNTER:

Landesmusikschule St. Johann in Tirol
Bahnhofstraße 3, 6380 St. Johann in Tirol
Tel 05352 6900 852
Mail st.johann@lms.tsn.at
WEB www.musikschulen.at/stjohann

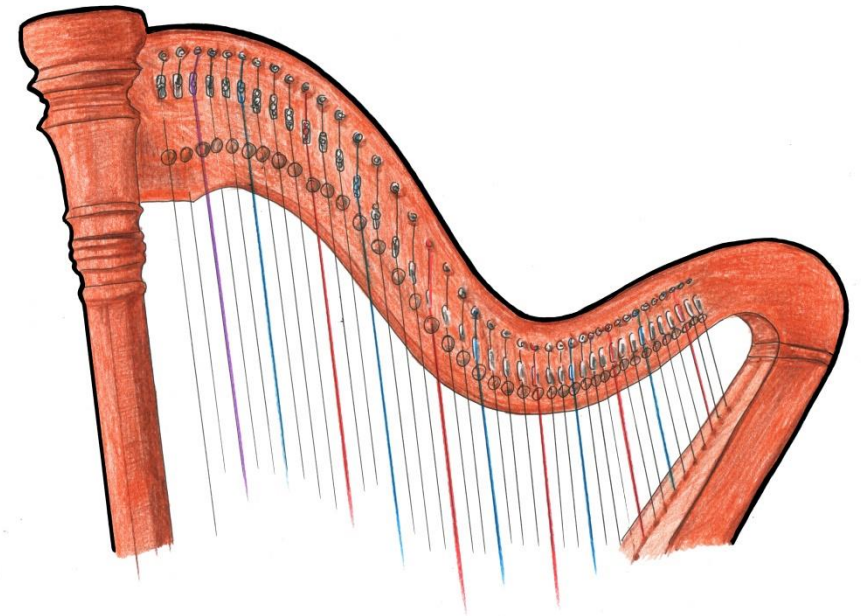
Dank Ihrer Spende kann der Musikschulunterstützungsverein

- Familien, die finanzielle Hilfe benötigen, um ihrem Kind den Musikunterricht ermöglichen zu können, unterstützen
- neue Instrumente anschaffen und als Leihinstrumente zur Verfügung stellen
- begabte SchülerInnen fördern

AT66 2050 5001 0110 6896
Sparkasse St. Johann i. T.



HARFE



DIE HARFE

Geschichte des Instrumentes:

Dieses traditionsreiche Musikinstrument finden wir bereits im 4. Jahrhundert vor Christus bei den Sumerern und Ägyptern, in der Form der Winkel- und Bogenharfe. Aber auch andere Völker Asiens und Afrikas benutzten ähnliche Instrumente. In Europa taucht sie erst im 8. Jahrhundert in Skandinavien, Britannien und Irland auf und war vor allem beim Musizieren an den Höfen bis ins 17. Jahrhundert in Mode.

Um 1720 entwickelte sich die Pedalharfe, die nächste entscheidende Verbesserung war dann 1810 mit der Einführung des Doppelpedalsystems, das der Harfe nun den Eingang ins Orchester ermöglichte. Erst im 18. Jahrhundert finden wir Berichte über den Gebrauch der Harfe auf dem Lande. Zuvor sicherlich in den Städten gepflegt, gewann das Harfenspiel durch reisende Musikanten, Händler und Bettler auch in ländlichen Gebieten an Beliebtheit. Allmählich geriet es aber wieder in Vergessenheit und hielt sich nur mehr in Tirol. Seit 1960 ist eine erfreuliche Wiederbelebung vor allem des Volksharfenspiels im deutschsprachigen Alpenraum erkennbar.

Beschreibung des Instrumentes:

Es gibt verschiedenste Arten von Harfen. Bei uns in Tirol wird vor allem die Volksharfe gespielt, was nicht heißt, dass auf dem Instrument nur



Volksmusik gespielt werden kann. Ihr Vorteil besteht darin, dass sie beträchtlich kleiner als die Konzertharfe ist, leichter zu handhaben und vor allem kostengünstiger. Es gibt außerdem auch eine kleinere Variante der Volksharfe, die für Anfänger bestens geeignet ist. Bei sehr jungen Schülern empfiehlt sich, mit der noch kleineren Hackenharfe zu beginnen, die keine Pedale hat, sondern bei der mit Haken die einzelnen Halbtöne verstellt werden.

Die **Volksharfe** besitzt 7 Pedale, die sich am Sockel befinden. Durch Drücken der einzelnen Pedale wird ein Mechanismus in Gang gesetzt, durch den die jeweilige Saite verkürzt wird und somit um einen Halbton höher erklingt. Die bei uns stark verbreitete Volksharfe besitzt ungefähr 40 Saiten, wobei das „c“ rot, und das „f“ blau sind.

Für das Erlernen des Harfenspiels empfiehlt es sich, anfangs ein Instrument zu leihen. Verschiedenste Harfenbauer in Tirol bieten Leihinstrumente an. Wichtig dabei ist aber, dass man sich früh genug anmeldet, weil die Nachfrage für diese Instrumente sehr groß ist. Möchte man sich eine Volksharfe anschaffen, muss man mit einem Preis zwischen € 3.800,- und € 4.500,-, je nach Holzart, Ausführung und Größe rechnen.

Sehr wichtig beim Harfenspiel ist die Koordination der Hände, linke und rechte Hand müssen vor allem in der klassischen Literatur sehr unabhängig sein, und der Schüler muss lernen, zwei Notensysteme gleichzeitig zu lesen. Dazu kommt noch die Anschlagstechnik, durch die sich erst ein schöner Ton entwickelt.

Auch wenn das Instrument anfangs nicht sehr leicht zu erlernen ist, weist es später doch zahlreiche Vorzüge auf. Neben der besonderen Eignung als Soloinstrument, mit dem sich fast jede Art der Musik spielen lässt, fügt sich die Harfe auch wunderbar in Ensembles ein, z. B. kann sie als Basso continuo in der Alten Musik verwendet werden, oder als Begleitung bei Stuben- oder Tanzmusikbesetzungen.